

## E i n l e i t u n g.

Es ist eine eben so süße, als im höchsten Sinn unerschwingliche Aufgabe, die Geschichte des Reiches Gottes, das heißt: seine erhabene Anstalt zur Seligmachung des gefallenen Menschengeschlechts, zu beschreiben, ja sogar, nur ein etwas erschöpfendes Vorwort über einen Auszug davon zu verfassen. Denn hier schreibt der Bürger über seinen heiligen König, ein blödsichtiger Sünder über den gerechten Richter der Welt, von dem, durch den, zu dem alle Dinge sind, — vor welchem selbst die Engel des Throns ihre Flammenfittige vor's Auge halten, wenn sie rufen: „Heilig, heilig, heilig ist Er, der da war, der da ist, und der da kommt! Alle Lande sind seiner Ehre voll!“ — Eben darum aber kann auch nur ein gläubiger Christ etwas Tüchtiges und Gesegnetes über diese Geschichte schreiben, — denn nur der Glaube versteht sie, und nur dem kindlichen Glauben offenbaret der heilige Geist ihre zeitliche und ewige Bedeutung. Darum ist es auch eine unausweichliche Pflicht, über diesen Gegenstand mit reiner, unsträflicher Gesinnung vor Gott zu reden, insonderheit dann, wenn man eine biblische Geschichte für die Jugend, d. h. einen für Kinder nach ihrem Stufengang faßlichen Auszug der Bibel, besprechen soll, und wer dieses thut, kann es nur richtig vollbringen in kindlicher Anschauung zu ihm, den wir als den Anfänger und Vollender des Glaubens, als den

Kern und Stern der heiligen Schrift mit unsern vorangegangenen Geschlechtsreihen anbeten, wie Er denn selbst bezeuget hat: „Suchet in der Schrift, denn ihr glaubet, daß ihr das ewige Leben darin habet, — und sie ist's, die von Mir zeuget!“ — Dieser Mann, der solches Zeugniß in die weite Welt und in alle Geschlechter der sündlichen, sterblichen Menschheit hinausprechen kann, ist Jesus Christus, der für uns Gekreuzigte, Auferstandene, Er, der zur Rechten Gottes sitzt, Er, der alle Dinge königlich erhält und regiert, Er, der auch die Kinder mit unaussprechlicher Liebe geherzt und gesegnet hat, weil ihnen zunächst sein Himmelreich gehört, und der daher auch will, daß sie mit Ihm bekannt, in der Zucht und Ermahnung zu Ihm erzogen werden, Ihn lieben, mit Ihm als mit ihrem besten himmlischen Freunde umgehen, Ihn leben, leiden und sterben lernen, — wie dieses Paulus seinem rechtschaffenen Glaubens-Sohne Timotheus schreibt: „Weil du von Kind auf die heilige Schrift weisest, so kann dich dieselbe weise machen zur Seligkeit durch den Glauben an Jesum Christum.“ —

Die Weltgeschichte zeigt uns im Allgemeinen auch jenen Gott, der sich als gütiger Schöpfer, als geduldiger König, als gerechter Richter an keinem Volke unbezeugt gelassen, vielmehr überall Spuren seines erhabenen Waltens gleich fruchtbaren Saat-